

eine rührende Vorgeschichte. Er habe früher eine große Stellung in der südlichen plattischen sein Onkel war. Er winkle dem jungen Manne, vor einem Avancement, das er von vielen Hunderttausend in dieser Zeit lernte er eine gewisse Kunst, kennen. Der „Medallion“, er widersehte veranlaßte auch, daß das Modell von diesen Maßnahmen unter seine Empörung keine einflußreichen Onkel zur dabei einer so kräftigen Vorbesprechung sie vor dem gen gewagt hätte. „Wenn

„bisse“, so soll damals der diesem Bisse sterben. So bist du.“ Und mit diesen Arbeitszimmer des Eisen- wenige Tage später seine zwang den Neffen, seine Bahn niederzulegen, ja folge seinen weitreichenden Hilfe an jeder Hilfeleistung verhindern. Doch Friedrich nach einem Leben im Luxus Armut nicht zurück. Es als Buchhalter zu finden von 120 M. lebte er seiner jungen Frau, bis mitterlichen Onkels ihm jetzt von 20 Millionen in den

risches.

Zeiten und doch ist es eine auf der Straße liegt“, d. h. es gibt, sein Einkommen auf ein Rezept zum Reichwerden der Millionäre haben sich ausgearbeitet und Fleiß, Spar- schütziges Aussehen aller sich elbberdienen ist das Geheimnis von 300 Erwerbungsstellen ohne besondere Kapitalien odernen Schwindels jeder Art en — Geld verdienen —

Bege, sein Einkommen auf ital zu vergrößern und sich schahren. Von L. Frieden-Would. Ausgabe. 18.—15. Auflage. Verlagsgesellschaft Emil Abigt,

In seiner englischen Original- merica in mehr als 200 000 gefunden und wenn wir auch als gutheißen Wannen, so bietet unge wertvoller Anregungen, äße in bare Münze umsehen gen über allerlei Schwindel-

lag folgen, dann tragen

besser gesagt, dem zweiten des allen Tril betreten Mädchen aufgefallen. Es in ihrem Benehmen, Fred schweigsamen, etwas igrind beschäftigte auch, daß unge Mädchen sonst von ge war der Meinung, daß je, und fand trotz ihres an ihr. In der letzten offener gewesen als früher d der Gesundheit, obsson Gesichtsfarbe kaum eine

dem der Diamant ver- folgender Weise verbracht vollständig mit den Aus- : Sie hatte gleich nach verrichtete hinab in das Kaffee dorthin gebracht. te sie die Villa verlassen, besuchen; dies geschah Profuratoren Jürgens. en Augenblick wieder in zu holen, daß sie ver- zeitig die Kleider ge- ter geändert hatte, war Stunde in der Villa ge- (Fortsetzung folgt)

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20. Durch Post bezogen: im Orts- und Umgebungs-Verkehr M. 1.15; im sonstigen Inland. Verkauft M. 1.25; hierzu je 20 J. Bestellgeld.

Abonnenten können alle Postämter und Postbüros ersuchen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 6 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 J bei Auslieferung durch die Exped. 12 J. Reklamen die 3ersp. Zeile 25 J. Bei öfterer Inserierung entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Calwamm-Str. 4. „Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 34.

Neuenbürg, Freitag den 1. März 1912

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 28. Febr. (Reichstag.) Am Bundesratlich Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.25 Uhr. Nach erfolgter Wahl von 6 Mitgliedern für die Reichsschuldenkommission beginnt das Haus die zweite Lesung des Etats beim Etat des Reichsamts des Innern. — Abg. Wurm (Soz.): Das Reichsamt des Innern ist das unsäglichste Gebiet. Es umfaßt alles von der Maul- und Klauenseuche bis zum Weingesch, von der Nahrungsmittelfälschung bis zur Sozialpolitik. In unseren Anträgen und Resolutionen zeigen wir ihnen den Weg, auf dem die soziale Reform vor sich gehen soll. — Mayer Kaufmann (Z.): Unser Exporthandel zeigt im letzten Jahre Rekordziffern und weist ein so schnelles Entwicklungstempo auf, daß wir unseren Hauptkonkurrenten England in nicht zu ferne Zeit überflügeln dürften. Unser Eisenexport kommt dem Englands ziemlich nahe. Der Elektrizitätsexport hat den Englands schon überflügelt. Der Anschluß des preussischen Schluß an das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat ist volkswirtschaftlich so wichtig, daß der Reichstag daran nicht vorübergehen kann. Die Preiserhöhung für Kohlen bedeutet eine Mehrbelastung der deutschen Volkswirtschaft um 75 Millionen für das Jahr und kommt einer großen Konsumsteuer gleich, die zwar nicht vom Parlament gemacht ist, wohl aber mit Zustimmung der preussischen Staatsregierung. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr steigen gewaltig. Unsere Landwirtschaft hat trotz des Ausfalls an Futtermitteln ein starkes Steigen des Rindviehbestandes zu verzeichnen. Im Fleischkonsum sind wir dem englischen Volke gleichgekommen. Unsere Wirtschaftspolitik hat glänzende Erfolge erzielt. Diese Wirtschaftspolitik ist die notwendige Voraussetzung für die Sozialpolitik (sehr richtig). Die Vorbereitung der neuen Handelsverträge wird die vornehmste Aufgabe des neuen Reichstags sein. Unsere Industrie ist weit mehr belastet, als die des Auslandes. Darum müssen wir darauf sehen, daß sie konkurrenzfähig bleibt (sehr. Beifall im Zentrum). — Bauli (Konf.): Die Heranziehung der Fabrikbetriebe zu den Kosten der Lehrlingsausbildung ist eine Frage von größter Bedeutung. Das Submissionswesen muß baldigt reformiert werden. Bei den staatlichen Lieferungen müssen die Handwerker-gesellschaften berücksichtigt werden. Die Regierung sollte kleinstädtische und ländliche Unternehmungen durch Aufträge leistungsfähig machen. Die Konsumvereine der Beamten dürfen sich nicht weiter ausdehnen. (Zuruf Bund der Landwirte). — Graf Posadowsky (wild): Der Mißmut des Volkes ist bei den Wahlen übertrieben zum Ausdruck gekommen. Die Beamten haben sich vor politischem Mißbrauch ihres Amtes zu hüten. Die Gesetze müssen nach ihrem Geist ausgelegt werden. Die falsche Auslegung des Reichsvereinsgesetzes hat viel Bitterkeit im Volke hervorgerufen. Zu diesem Mißmut hat auch die Steuerpolitik beigetragen, nicht die Steuern der Finanzreform, die zu Unrecht angegriffen werden, sondern der Umstand, daß man in den letzten zehn Jahren dem Volke zu häufig mit den neuen Steuern gekommen ist. Deshalb muß beim Etat größte Sparsamkeit walten. Für die Beurteilung der Sozialdemokratie ist für mich das Erfurter Programm ausschlaggebend, wonach Privateigentum abgeschafft werden muß. (Widerspruch bei den Soz.). Hat sich das Erfurter Programm überlebt, so haben Sie (zu den Soz.) doch den Mut, dies den Massen zu sagen. (Unruhe bei den Soz.). Von einer Proletarisierung der Massen kann keine Rede sein. Der Arbeiter ist durch die Maschine in seiner Arbeit erleichtert und gewinnt damit Zeit für seine geistigen Interessen und für das öffentliche Leben. Die Regierung muß einen Ausgleich finden zwischen den Notwendigkeiten des Staates, den staatsbürgerlichen

Pflichten jedes Deutschen und dem Rufe nach weiterer politischer Freiheit. Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Berlin, 29. Febr. (Reichstag.) Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt. Abg. Wassermann: Meine politischen Freunde haben im letzten Jahre schon oft auf die Notwendigkeit einer Teilung des Reichsamts des Innern hingewiesen. Es wird erster Erwägungen seitens der verbündeten Regierungen bedürfen, ob auf die Dauer die Organisation des Reichsamts des Innern beibehalten werden kann, da hier die größten und wichtigsten Gegenstände und Fragen in einem Etat vereint sind. Die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichtes wird auf die Dauer nicht von der Hand zu weisen sein. Die deutsche Industrie hat einen Siegeszug durch die Welt gemacht. Wir wollen die Sozialpolitik maßvoll und besonnen vorsetzen. Gefeiert werden muß, daß das Vereinsgesetz in freibeitlichem Sinne angewendet wird. Bei der Reichsversicherungsvorlage verlangen wir eine Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre und eine größere Wdänerinnenfürsorge. Auch für den Mittelstand und das Handwerk werden wir eintreten. Besonders dankbar wären wir für eine Auskunft darüber, wie es mit der Ausdehnung des § 100 q der Gewerbeordnung steht. Die Sozialdemokratie mit Gewalt niederhalten zu wollen, wäre ein frivoles Spiel mit den Interessen des Deutschen Reiches. Mit Ausnahmefällen wird nichts erreicht. Die Wahlkreiseinteilung muß geändert werden. Bei der neuen Steuerpolitik anlässlich der Behrsvorlagen muß eine nochmalige Verlegung des sozialen Ausgleichs vermieden werden. Die Ausführungen des Reichskanzlers über den Linksabmarsch der Nationalliberalen waren weder tiefgründig noch zutreffend. Etwas objektiver hätte der Reichskanzler — früher war es nicht üblich, mit den Parteien über die inneren Dinge zu rechten — sein können. Doormann (Forstsch. Vp.): Die Ausführungen Wassermanns über die Sozialdemokratie können wir unterschreiben, wir meinen jedoch, daß gerade das energische Vordringen der Sozialdemokratie den bürgerlichen Parteien das Gewissen schärfte. Besonders die Volkspartei ist nur zögernd an die Sozialpolitik herangegangen. Das war von unserer Seite ein Irrtum. Die Arbeiterschutzgesetzgebung muß weiter ausgebaut werden. — Staatssekretär Delbrück: Die Notwendigkeit, das Reichsamt des Innern zu teilen, ist nicht so groß, wie gemeinhin angenommen wird. Die Fragen hängen mehr oder weniger zusammen. Auch würden mit einem neuen Amt die Reibungen vermehrt und die Regierungsmaschine belastet werden. Der Radikalismus erschwert den Fortschritt, ob er von rechts oder links kommt. Wenn jemand etwas für das deutsche Volk getan hat, dann sind es die Parteien, die das einmal für richtig erkannte auch durchsetzten, selbst zu ihrem Schaden. Die verbündeten Regierungen haben die sozialpolitischen Fragen gefördert, soweit mit den gegebenen Mitteln etwas erreichbar war. Sie (zu den Soz.) haben sie nicht gefördert, weil Sie bei den wichtigsten Gesetzen verlagert haben. (Widerspruch bei den Soz., sehr richtig im Zentrum). Die Behauptung, es sei ein Stillstand in unserer Sozialpolitik eingetreten, entspricht nicht den Tatsachen. In der letzten Zeit sind wichtige sozialpolitische Gesetze zustande gekommen. Rückständig geblieben ist die Versicherung der Feuerwehrlente, der Krankenpfleger usw. Ein entsprechender Entwurf ist fertiggestellt und wird Ihnen vorgelegt werden. Die Arbeitslosenversicherung wird nur auf kommunaler Grundlage vollzogen werden können. Ein Maximalarbeitsstag läßt sich nicht allgemein durchführen. In denjenigen Betrieben, in denen das Maß der Arbeitszeit schädlich für die Arbeiter ist, wird an eine Reduktion der Arbeitszeit heran-

getreten. Für die Förderung des Kleinwohnungsbaues sind 4 Millionen mehr gefordert. Bezüglich des Koalitionsrechtes bleibt es am besten bei dem bestehenden Zustand. Die Tarifverträge sind nichts als ein Waffenstillstand. Der Koalitionsgedanke ist eine große Gefahr für die Freiheit des einzelnen. Wir werden uns die Frage vorlegen müssen, ob die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der persönlichen Freiheit, zum Schutz gegen Übergriffe des Staates passen und ausreichen gegenüber den zunehmenden Beeinträchtigungen der persönlichen Freiheit, durch die immer größer werdende Macht der Organisationen. Wir sind bestrebt, die Aufgaben zu lösen, wie es den verschiedenen Interessen der verschiedenen Parteien angemessen ist. — Frhr. v. Gang (Reichsp.): Der Staatssekretär hat sehr maßvoll gesprochen. Auch ich glaube, daß man die Sozialdemokratie nicht mit Gewalt zurückdrängen soll, aber eine scharfe Bekämpfung des soz. Terrorismus ist notwendig. — Will (Elßner): Mit der neuen Verfassung ist niemand in den Reichsländern zufrieden. Lernt Deutschland die Elßner ebenso behandeln wie einst Frankreich, so werden die Elßner ebenso tüchtige Offiziere für Deutschland stellen, wie stets für Frankreich. Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Berlin, 29. Febr. Einem Empfangsabend im Reichskanzlerpalais wohnten gestern Abend bei das diplomatische Korps, sämtliche Staatsminister und Staatssekretäre, der hohe Adel, die Hofgesellschaft und viele Vertreter von Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie mit ihren Damen.

Nizza, 28. Februar. König Wilhelm von Württemberg ist gestern nachmittag in Mentone eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof vom Präfekt der Seealpen begrüßt.

Paris, 28. Februar. Eine offizielle Mitteilung bestätigt, daß die Schwärze Kretas in der Tat mehrere weitere Kriegsschiffe nach Kreta entsenden werden und zwar werde die französische Regierung zwei Kreuzer, nämlich Waldeck-Roussseau und Ernest Renan, die englische Regierung den Kreuzer Lancaster, sowie demnächst einen weiteren Kreuzer absenden. Auch die russische Regierung werde mehrere Kriegsschiffe dorthin beordern.

London, 28. Febr. Ministerpräsident Asquith wurde heute um 1/6 Uhr nachmittags im Buckinghampalast vom König empfangen. Nach seiner Rückkehr begaben sich die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in das Auswärtige Amt.

London, 28. Febr. Die heutige Beratung der Abordnung der Bergarbeiter mit dem Ministerpräsidenten dauerte nur eine halbe Stunde. Ein Mitglied soll erklärt haben, daß für heute keine weitere Beratung angelehrt sei.

London, 29. Febr. Um 2 Uhr nachmittags betrug die Zahl der ausständigen Bergleute 800 000.

London, 27. Febr. Ein Bewunderer des Buches „Unversitäten und das nationale Leben“, verfaßt vom Kriegsminister Paladane, hat sich erbeten, 5000 Exemplare dieses Buches an deutsche Schulen zu verteilen und diese Idee dem Kaiser mitgeteilt. Admiral von Müller hat im Auftrage des Kaisers gedankt und gebeten, die Bücher an das Kultusministerium zu senden, das den Auftrag hat, die Verteilung vorzunehmen.

Wie kaum anders zu erwarten, schied sich Persien jetzt ins Unvermeidliche. Die persische Regierung hat sich bereit erklärt, die Bedingungen der englisch-russischen Note anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die Erhaltung der Integrität Persiens grundsätzlich in dem Abkommen anerkannt wird. England und Rußland verlangen die Verbannung des Emirs Muscham auf drei Jahre.

Saloniki, 29. Febr. Am Fuße des Olymp wurden von Bauern die vorzüglich erhaltenen Ueberreste eines antiken prächtigen Marmorbaues ent-



bedt, dessen Kuppel auf wunderbar gearbeiteten Säulen ruht. Eingehende Nachforschungen sind eingeleitet.

Berlin, 28. Febr. Eine Versammlung von mehr als 4000 Maßschneidern von Berlin und Umgebung erklärte sich heute abend mit dem Beschluß der Vertrauensmännerversammlung einverstanden, am 1. März früh in allen Maßgeschäften Groß-Berlins die Arbeit niederzulegen und nur bei denjenigen Arbeitgebern weiterzuarbeiten, die den Tarifvertrag unterschrieben anerkannt haben. Die ledigen Ausländer haben sofort das Gebiet von Groß-Berlin zu verlassen, die ledigen Inländer haben ein von der Lohnbewegung nicht betroffenes Gebiet aufzusuchen.

Essen (Ruhr), 27. Febr. Den Hinterbliebenen des Arbeiters Grabe, der s. Zt. bei dem Versuch, auf einem Essener Hüttenwerke seinen Arbeitskollegen von dem Tode des Verbrennens zu retten, verunglückte und starb, sind aus der Carnegie-Stiftung 2000 M. bewilligt worden.

Kassel, 27. Febr. Ein Eifersuchtsdrama spielte sich gestern am Königstore ab. Dort erschoss der 22jährige Bäcker Otto Habicht von hier die 48jährige Mutter seiner Geliebten, Henriette Schultheiß, und verletzte deren 22jährige Tochter Elise durch zwei Schüsse sehr schwer. Darauf stürzte sich der Täter aus dem fünften Stock der Wohnung auf den gepflasterten Hof, wo er mit schweren inneren Verletzungen liegen blieb, denen er bald darauf erlag. Die Verletzungen des Mädchens sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Kugsburg, 29. Febr. Kurz vor Arbeitsluß brach gestern abend in der Spinnerei Bertach ein furchtbares Schadenfeuer aus, das sich in wenigen Minuten über das ganze Hauptgebäude ausdehnte. Das gegen 80 Meter lange, aus Parterie und zwei Stockwerken bestehende Gebäude bildete ein einziges Flammenmeer. Trotz der angestrengtesten Tätigkeit der Feuerwehre ging es mit allen wertvollen Spinnmaschinen völlig verloren. 800 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Febr. Der König hat in Betreff der Besorgung der Staatsgeschäfte während seiner Abwesenheit verfügt, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit zur Einholung seiner Entscheidung an den Aufenthaltsort des Königs nachgeschickt, die übrigen aber im Namen des Königs vom K. Staatsministerium erledigt werden.

Stuttgart, 29. Febr. An den Feierlichkeiten aus Anlaß der Beisetzung des Großherzogs von Luxemburg wird als Vertreter des Königs von Württemberg Herzog Albrecht teilnehmen.

Stuttgart, 28. Febr. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer begann gestern und heute mit den Beratungen über Vereinfachungen im Finanzdepartement. Es wurde beschlossen, die Aufhebung des Bergzolls unter Angliederung der Amtsstelle an das Finanzministerium, ferner wurde eine Resolution angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, die Frage der Vereinigung des Hochbauwesens in einem Departement zu prüfen, die Aufhebung der Domänenverwaltung als Kollegium ins Auge zu fassen und eine mögliche Erweiterung der Zuständigkeit der Kameralämter und Bezirksbauämter vorzuschlagen. Bei der Organisation der Forstverwaltung wurde ein Antrag des Berichterstatters v. Balz angenommen, der die Besetzung weniger bedeutender Forstbezirke durch Forstamtänner wünscht. Bezüglich der Personalbesetzung der Kameralämter stellte der Berichterstatter v. Balz in der heutigen Sitzung den Antrag, die Regierung um Erwägung zu ersuchen, ob künftig bei den Kameralämtern die Zahl der Stellen des höheren Dienstes noch weitere eingeschränkt werden kann und ob im Dienstbetrieb der Kameralämter nicht eine Vereinfachung dadurch zu erreichen ist, daß den Beamten des mittleren Dienstes Dienstgeschäfte zu selbständiger Erledigung übertragen werden. Der Antrag wurde nach längerer Erörterung, in der allseitig weitergehende Forderungen der mittleren Beamten zurückgewiesen wurden, einstimmig angenommen. Ein weiterer Antrag des Berichterstatters, im Hinblick auf den Beschluß wegen der Zusammenlegung von Bezirksämtern beim Departement des Innern von der Zusammenlegung der Kameralämter abzusehen, wurde mit 8 Ja gegen 4 Nein bei 3 Enthaltungen angenommen.

Das Bewalzen der Staatsstraßen und der Automobilismus in Württemberg. Wegen der Absperrungen beim Bewalzen von Staatsstraßen sind in württ. Automobilistenkreisen wiederholt Beschwerden

laut geworden. Die Sektion Heilbronn des Königl. Württ. Automobil-Klubs hat nun den Vorschlag gemacht, daß die Straßbauinspektionen zu Beginn eines Jahres ihre Bewalzungspläne für das ganze Land an die Leitung des Königl. Württ. Automobil-Klubs geben. Diese hätte dann dafür zu sorgen, daß den Automobilisten die jeweils gesperrten Straßen bekannt gegeben werden. Der Königl. Württ. Automobil-Klub sollte außerdem eine Anzahl Tafeln anschaffen, von denen je zwei Stück jedem Walzpaß beigegeben werden müßten. Auf den Tafeln wäre vom Walzmeister der nächste Umgehungsweg bis zur wiedereröffneten Straße anzugeben. Ein derartiger Versuch wurde von der Sektion Heilbronn auf den Strecken Sonthem-Gaussen und Nedarulm-Neuenstadt mit Erfolg ausgeführt. Der Königl. Württ. Automobil Klub hat durch seinen 2. Vorsitzenden mit dem Kaiserl. Automobil-Klub ebenfalls Verhandlungen gepflogen.

Das Euguformverfahren des Professors Hoffmann. In der Theorie ein herrlicher Gedanke und auf den ersten Anblick hin eine große, befreiende Tat nicht nur für unsere schwer heimgeplagte Landwirtschaft, fast noch mehr für die durch die Absperrungsmahregeln geschädigten gewerblichen Kreise auf dem Lande. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Professor Hoffmann von den besten Absichten getragen war, und daß er so wohl wie alle Landwirte, die in der ersten Freude über den Rückgang der Krankheitserscheinungen nicht Worte genug des Lobes für sein Verfahren fanden, das Opfer einer Selbsttäuschung geworden sind. Von den Tierhaltern versteht man das ohne weiteres, die in ihrer Not nach dem neuen Mittel wie der Getrinkende nach dem Strohhalm griffen. Für Professor Hoffmann selbst ist der Spruch der vom Ministerium des Innern eingesetzten Kommission, daß das Verfahren in jeder Hinsicht versagt habe und daß jeder weiteren Anwendung des sehr kostspieligen Euguforms zu widerraten sei, um seines wissenschaftlichen Ansehens willen peinlich. Doch das mag er selbst mit der Kommission ausmachen und auch mit den Leuten, die vor den Reichstagswahlen durch eine, von Hoffmann keineswegs veranlaßte Uebertreibung der angeblichen Erfolge politische Geschäfte mit der Parteizugehörigkeit des Professors in einer Weise zu machen versuchten, daß Minister v. Bischof schon vor Weihnachten dieser neuesten Art des Bauernfangs einen Niegel vorzuschieben genötigt war.

Stuttgart, 27. Febr. Gegen die Streitereien in der württembergischen Sozialdemokratie wendet sich nunmehr in ziemlich entschiedener Weise der Landesvorstand der Sozialdemokraten Württembergs. Unter Hinweis darauf, daß seine Aufforderung an die Parteipresse, den Weg zu geselliger Parteienentwicklung zu ebnen und gegenseitige verletzende Auseinandersetzungen einzustellen, bisher nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat, sieht sich der Landesvorstand im Hinblick auf den in Württemberg neuerdings inzentrierten Parteistreit aufs neue veranlaßt, die Parteigenossen und insbesondere die Redaktion der Parteipresse auf seine letzte Erklärung zu verweisen. Der Landesausschuß hat in einer gestern gehaltenen Sitzung beschlossen, bei Fortsetzung derartiger Parteipolemik, die nur zum Schaden der Partei wirken könne, gegen jeden daran beteiligten Parteigenossen, die im Statut der Partei gegebenen Maßnahmen (nämlich den Ausschluß) zur Anwendung zu bringen.

Heilbronn, 28. Febr. Dem Chefredakteur der Neckarzeitung, Dr. Jäckh, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die guten Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei vom Sultan der Medschidje-Oeden am grünen Halsband des Kommandeurs verliehen.

Schweningen, 27. Febr. Für die Stadtschultheißenwahl kommen jetzt nur noch 2 Kandidaten in die engere Wahl, nämlich Amtmann Mayer in Nagold und Bürgermeister Dr. Braunagel von Bilingen.

Freudenstadt, 29. Febr. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde die infolge Rücktritts des Oberförsters Bischer erledigte Stelle eines Waldinspektors von Freudenstadt dem Forstamtmann Grammel in Enzklösterle (Sohn des Schultheißen Grammel in Klosterreichenbach) mit 7 Stimmen übertragen. 5 Stimmen fielen auf Forstassessor Keller-Böblingen.

Balingen, 28. Febr. Auf den Aufruf des Schultheißenamts und Pfarramts Margrethausen zugunsten der durch die Kutschungen Geschädigten sind, wie verlautet, bis jetzt rund 30 000 M. eingegangen.

Fisingen, O/A. Haigerloch, 28. Febr. Ein imposanter Leichenzug bewegte sich heute vormittag

1/11 Uhr durch unseren infolge des gräßlichen Brandunglücks vom Sonntag so berühmt gewordenen Ort zum Kirchhof, um die noch vorgefundenen Leichenteile der sechs Mitglieder der verunglückten Familie Finfenmann in ein gemeinsames Grab zu beerdigen. Die Klagen der herbeigeilten Menschenmenge aus dem Dorf und den Nachbargemeinden waren herzzerreißend.

Ellwangen, 26. Febr. Drei internationale Taschendiebe, ein Italiener, ein Spanier und ein Franzose, die sämtlich mit Zuchthaus vorbestraft sind, wurden auf dem letzten Markte hier verhaftet. Bei einem von ihnen fand man ein Verzeichnis sämtlicher Messen und Märkte und zwei gestohlene Uhren. Die drei Gauner haben schon seit längerer Zeit die süddeutschen Märkte unsicher gemacht.

Marbach a. N., 26. Februar. (Gesundbeter.) In einer Aufklärung über den früheren Schmied Stürner von Calw, der im hiesigen Bezirk, wie schon vor einigen Jahren, Coangelisationen veranstaltet, sagt Dehan Vollmer, „daß Stürner nicht mehr zur evangelischen Landeskirche gehört, weil er die Wiedertaufe an sich vollziehen ließ und sie an anderen vollzieht. Seine Ausführungen erweckten in manchen Zuhörern die Meinung, daß alle Gläubigen jede Krankheit durch Handauslegung heilen können, auch selbst nicht sterben müssen, weil sie in näher Zukunft zum Herrn entrückt werden. Weist man sie auf die entgegenstehenden Zeugnisse der hl. Schrift hin und auf die Anschauungen von Glaubensmännern wie Hofacker usw., so entgegnete einzelne, daß sie mehr Licht hätten als jene. Ueberhaupt äußern sie sich über den Glaubensstand anderer nicht gerade demütig.“ — Wie sagt das Sprichwort: „Im Kopf fängt's an“.

Frauenzimmern, 28. Febr. Der Hausierer Kleinmann, der hier eine Frau, weil sie ihm nichts abkaufte, schwer beleidigt und ihr einen Stock auf den Kopf geschlagen hatte, ist vom Schöffengericht in Brackenheim zu 12 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Damit ist er noch recht glimpflich weggekommen.

Ochsenbach, O/A. Brackenheim, 28. Febr. Im Hofammerwald Baierader hat Forstwart Niehle die erste Schmepe auf dem Strich geschossen.

Nordstetten, 28. Febr. In seinem Heimatsdorf, wo der Schriftsteller Berthold Auerbach vor 100 Jahren geboren wurde, fand heute ein Festakt statt, zu dem die Teilnehmer aus den benachbarten Städten und auch von Stuttgart herbeigeführt waren. Auf dem israelitischen Friedhof wurden unter Ansprachen und Viedergesängen Lorbeerkränze niedergelegt. Daran schloß sich sodann eine allgemeine Feier, an der auch Justizrat Auerbach aus Berlin, Vertreter der israelitischen Gemeinde und des Schwäbischen Schillervereins teilnahmen.

Friedrichshafen, 28. Febr. Durch den söhnrartigen Sturm in der Nacht zum Sonntag wurde an der neuen Uferstraße beträchtlicher Schaden angerichtet. Die Dämme, die das Wasser des Sees von der Quaimauer abhalten sollten, wurden zerstört, wodurch das Wasser in das freigelegte Gebiet wieder eindrang. Die Auffüllungen mußten infolgedessen wieder eingestellt werden.

Siberach, 28. Febr. Das Friedrich Sauttersche Ehepaar in Plammen hat das seltene Fest der diamantenen Hochzeit im Weissen der ganzen Familie begangen. Die Eheleute, die sich noch einer guten Gesundheit erfreuen, zählten zusammen 170 Jahre, da der Mann im 88. die Frau im 82. Lebensjahre steht. Unter vielen Geschenken ist auch ein Angebinde des Königs eingetroffen, eine prächtige Bibel mit großem Druck und Goldbesatz, worin eine passende Widmung von des Königs Hand geschrieben steht.

Vom Lande, 26. Febr. Die Zahl der Fälle, in denen Kinder oder halbwüchsige Burschen durch den Gebrauch von Schusswaffen das Leben einbüßten, mehren sich fortgesetzt. In Ulm kaufte ein Bäckerbursche einen Revolver und zeigte die Waffe einem im Bett liegenden Kameraden. Infolge unvorsichtigen Umgehens entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Kameraden in den Kopf. Die Verletzungen waren so schwer, daß der junge Mann kurz darauf starb.

Altensteig, 28. Februar. Gestern vormittag 1/11 Uhr hat sich Stationsverwalter Baier hier anlässlich einer Revision erschossen. Die Kasse wies einen verhältnismäßig kleinen Abmangel auf. Baier war ein allgemein beliebter Beamter.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

betreffend

Nach
sicherungsdor
E. 839) hat
keiten, die
ung unter
bestimmender
Gegenstande
in ihm bes
Berficherung
hat, auszun
Die J
ungsumt an

festgesetzt w
In d
das Verfich
der Verhält
amt ist befin
anzuhalten,
(Art. 50 des

Anzun
1. Apoth
2. Gerbe
3. G we
a) B
b) D
ausge
4. Stein
5. Betri
6. gewer
und
7. das
8. gewer
9. das
wenn
10. das
11. a) B
b) D
c) B
wenn
sind

Die An
die Besugn
erfolgen.

a. f
bezirk (n
Unternehme
Fahr- und
(Handbetrie
die Zahl d
Berjonen;
Mitglied ei

b. f
Fahrzeugen
Straße un
der Tätigk
eines Reiti
sicherungsp
Angabe, ob

Die
beteiligten
steriums de
lichten A
beihilflich
Den

Es i
im hiesigen
Die Ortsb
Entfernung
bäumen zu
Den

2-3
finden so

Groß

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe und Tätigkeiten.

Nach Artikel 49 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 (Reichs-Gesetzbl. 1911 S. 839) hat jeder Unternehmer eines Betriebs oder von Tätigkeiten, die erst die Reichsversicherungsordnung der Unfallversicherung unterstellt, binnen einer vom Reichsversicherungsamt zu bestimmenden Frist das Unternehmen unter Angabe seines Gegenstandes und seiner Art sowie der Zahl der durchschnittlich in ihm beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei dem Versicherungsamt, in dessen Bezirk das Unternehmen seinen Sitz hat, anzumelden.

Die Frist für die Anmeldung ist von dem Reichsversicherungsamt auf die Zeit bis zum

15. März 1912 einschließlich

festgesetzt worden.

Ist die Anmeldung versäumt oder unvollständig, so hat das Versicherungsamt selbst die Angaben nach eigener Kenntnis der Verhältnisse aufzustellen oder zu ergänzen. Das Versicherungsamt ist befugt, die Unternehmer durch Geldstrafe bis zu 100 M. anzuhalten, binnen einer gesetzten Frist Auskunft zu erteilen (Art. 50 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung).

Anzumelden sind folgende Betriebe und Tätigkeiten:

1. Apotheken,
2. Gerbereibetriebe,
3. Gewerbebetriebe, in denen
 - a) Bau- und
 - b) Dekorateurarbeiten ausgeführt werden,
4. Steinzerkleinerungsbetriebe,
5. Betriebe von Badeanstalten,
6. gewerbmäßige Binnenfischer-, Fischzucht-, Teichwirtschafts- und Eisgewinnungsbetriebe,
7. das Halten von Fahrzeugen auf Binnengewässern,
8. gewerbmäßige Fahr-, Reittier- und Stallhaltungsbetriebe,
9. das Halten von anderen Fahrzeugen als Wasserfahrzeugen, wenn sie durch elementare oder tierische Kraft bewegt werden,
10. das Halten von Reittieren,
11. a) Betriebe zur Beförderung von Personen oder Gütern,
 - b) Holzfällungsbetriebe,
 - c) Betriebe zur Behandlung und Handhabung der Ware, wenn sie mit einem kaufmännischen Unternehmen verbunden sind, das über den Umfang des Kleinbetriebs hinausgeht.

Die Anmeldung hat bei dem Oberamt, das bis auf weiteres die Befugnisse des Versicherungsamts wahrzunehmen hat, zu erfolgen. Sie muß enthalten

a. für unfallversicherungspflichtige Betriebe: den Gemeindebezirk (nötigenfalls Straße und Haus-Nr.); den Namen des Unternehmers (Firma); den Gegenstand des Betriebs (z. B. Beispiel: Fahr- und Reittierhaltungsbetrieb); die Art des Betriebs (Handbetrieb oder Betrieb mit elementarer oder tierischer Kraft); die Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen; etwaige Bemerkungen (insbesondere Angabe, ob bereits Mitglied einer Berufsgenossenschaft und welcher);

b. für Tätigkeiten bei nichtgewerbmäßigem Halten von Fahrzeugen und Reittieren: den Gemeindebezirk (nötigenfalls Straße und Haus-Nr.); den Namen des Unternehmers; die Art der Tätigkeiten (z. B. Beispiel: Halten einer Segel-, Motorjacht, eines Reittierpferdes); Zahl der durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen; etwaige Bemerkungen (insbesondere Angabe, ob bereits Mitglied einer Berufsgenossenschaft und welcher).

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung haben den beteiligten Kreisen an der Hand der im Amtsblatt des Ministeriums des Innern (zu vergl. Amtsbl. 1912 S. 33) veröffentlichten Anleitung des Reichsversicherungsamts nach Tuntlichkeit beihilflich zu sein.

Den 28. Februar 1912.

Regierungsrat Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. An die Ortsbehörden.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die **Mistel** im hiesigen Bezirk auf **Obstbäumen teilweise stark** auftritt. Die Ortsbehörden werden angewiesen, eine Aufforderung zur Entfernung dieser Schmaroterpflanze an die Besitzer von Obstbäumen zu erlassen.

Den 28. Februar 1912.

Regierungsrat Hornung.

Höfen a. G.
2-3 Zimmerleute
finden sofort Beschäftigung bei
Großmann & Anöller,
Zimmergeschäft.

Schömberg.
Habe **zirka 40 Zentner**
Heu und Dehmd
zu verkaufen.
Adolf Theurer, Teleph. 17.

R. Forstamt Wildbad. Nadelstammholz-Verkauf

am Donnerstag, 7. März 1912,

vormittags 10 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus im schriftl. Auktionsverkauf aus Staatswald I Abt. 21 Paulinshöhe, 22 Wildbaderkopf, 71 Rudenwäldle, 83 Mittl. Gatersberg, 115 Unteres Baurentsch sowie an der neuen Beglinie in der Gut Unterer Eisberg:

Stämme: 2912 Stück mit Fm.:
861 I., 488 II., 505 III.,
353 IV., 334 V., 46 VI. Kl.;
Abschnitte: 241 Stück mit Fm.:
131 I., 79 II., 19 III. Kl.

Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote, in ganzen und Zehntelprozente ausgedrückt, mit der Aufschrift: „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, wofür die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschuss ist zu 100 % der Taxpreise angehängt. Losverzeichnisse und Offert-Formulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

R. Forstamt Meßern in Wildbad.

Stammholz-Verkauf im schriftlichen Auktionsverkauf

am Donnerstag den 7. März,

vormittags 10 Uhr

in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Meßern Abt. 4 Reuwiesenteich, 5 Linkenstein, 8 Proßenweg, 9 Eisenstube, 12 Meurich und 24 Nord. Riesenstein:

Langholz: 788 Stück mit Fm.:
324 I., 270 II., 228 III.,
87 IV., 48 V., 2 VI. Kl.;
Sägholz: 123 Stück mit Fm.:
57 I., 53 II., 9 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/10-Prozente der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ bis spätestens 1/10 Uhr beim Forstamt und 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad einzureichen, wofür die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Abfuhrtermin: 15. Juli 1912. Losverzeichnisse und Offert-Formulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt
die G. Meesche Buchdruckerei.

Grumbach.

Brennholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 4. März,
nachmittags 1 Uhr

wird auf hiesigem Rathaus aus den Gemeinbewaldungen zum Verkauf gebracht:

238 Rm. Nadelholz-Prügel,	
50 Stck Baustangen	II. Kl.,
10 " "	III. "
6 " Hagstangen	I. "
53 " "	II. "
61 " "	III. "
5 " "	IV. "
5 " Hopfenstangen	II. "
15 " "	III. "
5 " "	IV. "
245 " Reisstangen	II. "
750 " "	III. "
895 " "	IV. "

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 28. Februar 1912.

Schultheißenamt.
Reife.

Dittenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeinbewaldungen kommen von mehreren Abteilungen an Ort und Stelle zum Verkauf und zwar

Stammholz und Stangen

am Freitag den 8. März ds. Js., vormittags 8 Uhr:

517 St. forch. Langholz	III.-VI. Kl. mit 274,12 Fm.
56 " forch. Klotzholz u. Abschnitte	I.-III. " " 43,65 "
11 " Buchen	II.-IV. " " 7,34 "
185 " Eichen	II.-VI. " " 66,80 "
21 " Birken	VI. " " 3,84 "

sowie

145 Bau-, 67 Hag-, 45 Hopfen- und 26 eichene Drehstangen;

Brennholz

am Montag den 11. März ds. Js., vormittags 8 Uhr:

645,5 Rm. Eichen-, Buchen-, Birken- und Forchholz,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Auszüge vom Stammholz werden nur gegen vorherige Bestellung gefertigt.

Die Zusammenkunft findet je vormittags 1/8 Uhr beim hiesigen Rathaus statt.

Mit den Verkäufen wird je in Abteilung Alingsforchen begonnen.

Den 29. Februar 1912.

Gemeinderat.

Stangen-Versteigerung.

Die **Gemeinde Grumbach** versteigert mit Vorfrist bis 1. September l. Js. in ihrem Gemeinewald

am Montag den 4. März l. Js.:

32 St. I., 872 St. II. Kl. Baustangen,	
483 " Hagstangen,	
800 " I., 660 St. II., 1032 St. III. und 1500 St. IV. Kl. Hopfenstangen,	
2380 " Rebstecken und 1490 St. Bohnenstecken.	

Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr beim Rathaus dahier.

Grumbach, den 28. Februar 1912.

Der Gemeinderat.
Rt. Mann, Bürgermstr.

Mk. 10,000,000.—

4% Pforzheimer Stadtanleihe von 1912

unkündbar bis 1917.

Von **70**iger Anleihe sind wir — freibleibend — bis auf Weiteres

Käufer zu **98 3/4** Proz. spesenfrei.

Pforzheimer Bankverein (A.G.)



Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 10. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr
in der Restauration zur „Eintracht“ (Neck).

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1911; Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Vornahme der statutengemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.
4. Sonstiges.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom **Samstag den 2. März bis Sonntag den 10. März ds. Js.** zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Neuenbürg, den 17. Februar 1912.

Der Vorstand:

Hint. Mahler. Trostel.

Vereinsbank Wildbad

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die jährliche General-Versammlung

findet am

Sonntag den 10. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zur „Eisenbahn“ mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1911.
2. Genehmigung der Bilanz pro 1. Dezember 1911 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Feststellung der Dividende pro 1911.
4. Statutenmäßige Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Bekanntgabe des Berichts über die im Dezember vor. Js. durch den Verbandsrevisor vorgenommene Revision.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom **Samstag den 2. März bis Sonntag den 10. März ds. Js.** zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 27. Februar 1912.

Der Vorstand:

G. Böhner. W. Ulmer. Fr. Rath.

Konfirmanden-Anzüge

in schwarz, dunkel gemustert und blau. 1- oder 2-reihige Form, mit Schlitz, Wiener Ärmel, auf 2 und 3 Knöpfe. — Führe nur solide, erstklassige Qualitäten und bringe in allen Grössen eine enorme Auswahl. — Das Beste in Sitz und Verarbeitung zu meinen bekannt billigen Preisen.

Preislagen: 7.50, 9.—, 11.—, 13.—, 14.50, 16.—, 18.—, 19.50, 21.—, 24.—, 27.—, 29.—, 31.— bis 46.—

Gehrock-Anzüge 30.— bis 80.— Mark.

Konfektionshaus

Globus Leopold Blum, Pforzheim

nur westl. Karl-Friedrichstr. 38, neben Kolosseum.

Telephon 769. — Rabattmarken.

Gemeinde Calmbach.

Wiederholter Stammholz-Verkauf.

Das Ergebnis des heutigen Stammholz-Verkaufs wurde nicht genehmigt, es kommt deshalb das gesamte Stammholz, und zwar:

295 Stück Tannen- u. Fichten-Langholz I.—V. Kl. mit 305,48 Fm.	
33 " " " "	VI. " " 5,92 "
28 " " " "	I.—III. " " 28,93 "

am Dienstag den 5. März ds. Js., vormittags 11 Uhr wiederholt im Submissionsweg zum Verkauf.

Für die Lose 7—13 muß aus forstwirtschaftlichen Gründen der Abfuhrtermin auf 4 Wochen festgesetzt werden.

Die auf ganze und Gehalteprozente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obgenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wofür zu dieser Zeit deren Eröffnung erfolgt. Ausschussholz ist zu 90 Prozent der Taxpreise aufgenommen. Losverzeichnisse können vom Waldschützen Haas bezogen werden.

Entscheidung über den Zuschlag erfolgt am gleichen Tag, den 29. Februar 1912.

Schultheißenamt.
Doernle.

Arbeits-Vergebung.

Zu unserem Wohnhaus-Neubau in Birkenfeld haben wir die

Grab-, Betonier- und Maurerarbeit, Zimmerarbeit, Flaschnerarbeit und Dachdeckerarbeit in Auftrag vergeben.

Pläne und Arbeitsbedingungen können auf unserm Büro in Birkenfeld im Hotel „Schwarzwaldbad“ am 1. und 2. März, je nachmittags von 2—6 Uhr eingesehen werden; wofür die Offerte schriftlich spätestens am 2. März, abends 6 Uhr, eingereicht werden wollen.

Neuenbürg, den 27. Februar 1912.

Stadtbaumeister Stribel und
W. Hildenbrand, Architekten.

Lehrling.

Intell. junger Mann aus achtbarer Familie wird zu Ostern auf kaufm. Büro angenommen und ist demselben Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung geboten.

Offerten unter Nr. 202 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Ein schöner, 14 Monate alter

Farren

(Gelbscheck) ist zu verkaufen. Abholort Beder, Weiler, Amt Pforzheim.

Ein Junge,

der das Sattler- und Tapezierhandwerk gründlich erlernen will, wird angenommen von
Z. Zundel,
Pforzheim, Bahnhofstraße 3.

Verlaufen

ein Airedale-Ferrier, strohgelb mit grauem Sattel, auf den Namen „Stropp“ hörend. Gegen Belohnung abzuliefern an
Dr. Jungblut,
Söllingen bei Durlach.

Ittersbach.

Am Sonntag den 3. März

große Hundebörse

wozu einladet
Citerle zum „Löwen“.

Turn-Verein Neuenbürg.

Morgen Samstag, abends präzis 9 Uhr
Versammlung
im Lokal.

Außerordentlicher Gantag betr.
Singstunde präzis 8 Uhr.

Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 3. März
nachmittags 3 Uhr
findet im

Gasthof zur „Sonne“ in Calmbach eine
Hauptversammlung

verbunden mit Lokal-Ausstellung statt.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Wohnhaus

zweistockig, mit Garten und etwas Feld, sofort zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zum baldigen Eintritt als

Lehrling

junger Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Kost und Wohnung im Hause.
Nettig & Köhler, Eisenhandlg.
Ettingen.